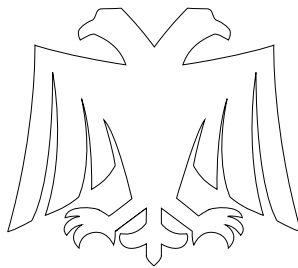


# HANSISCHE GESCHICHTSBLÄTTER

HERAUSGEGEBEN  
VOM  
HANSISCHEN GESCHICHTSVEREIN

135. JAHRGANG 2017



2018  
c a l l i d u s .

# Redaktion

Aufsatzteil: Prof. Dr. Albrecht Cordes, Dr. Angela Huang, Dr. Christina Link  
Umschau: Dr. Nils Jörn

Für besondere Zuwendungen und erhöhte Jahresbeiträge, ohne die dieser Band nicht hätte erscheinen können, hat der Hansische Geschichtsverein folgenden Stiftungen, Verbänden und Städten zu danken:

POSSEHL-STIFTUNG ZU LÜBECK

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

FREIE HANSESTADT BREMEN

HANSESTADT LÜBECK



LANDSCHAFTSVERBAND  
WESTFALEN-LIPPE

DR. MARGARETE SCHINDLER, BUXTEHUDE

Die Hansischen Geschichtsblätter praktizieren das Peer-Review-Verfahren. Eingereichte Beiträge unterliegen einem anonymisierten Begutachtungsverfahren (Double Blind Review), das über die Aufnahme in die Zeitschrift entscheidet.

Umschlagabbildung: Karte der Hansestädte bereitgestellt durch © Europäisches Hanseemuseum Lübeck gGmbH, Forschungsstelle für die Geschichte der Hanse und des Ostseeraums.

Zuschriften, die den Aufsatzteil betreffen, sind zu richten an Herrn Prof. Dr. Albrecht Cordes, Institut für Rechtsgeschichte, FB 01, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Theodor-W.-Adorno Platz 4, 60629 Frankfurt a.M., cordes@jur.uni-frankfurt.de. Besprechungsexemplare und sonstige Zuschriften wegen der Hansischen Umschau an Herrn Dr. Nils Jörn, Archiv der Hansestadt Wismar, Altwismarstraße 7–17, 23966 Wismar, nilsjoern@aol.com.

<https://www.hansischergeschichtsverein.de/zeitschrift>

Beiträge werden als Word-Datei erbeten. Die Verfasser erhalten von Aufsätzen, Miszellen und Beiträgen zur Hansischen Umschau eine Datei im PDF-Format per E-Mail zugesandt.

Die Lieferung der Hansischen Geschichtsblätter erfolgt auf Gefahr der Empfänger. Kostenlose Nachlieferungen in Verlust geratener Sendungen erfolgen nicht.

Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Eintritt in den Hansischen Geschichtsverein ist jederzeit möglich. Der Jahresbeitrag beläuft sich z. Zt. auf € 35 (für in der Ausbildung Begriffene auf € 15). Er berechtigt zum kostenlosen Bezug der Hansischen Geschichtsblätter. Weitere Informationen gibt die Geschäftsstelle im Archiv der Hansestadt Lübeck, Mühlendamm 1–3, 23552 Lübeck.

Verlag / Gesamtherstellung  
callidus. Verlag wissenschaftlicher Publikationen, Wismar, [www.callidusverlag.de](http://www.callidusverlag.de)

Printed in the EU, 2018  
ISSN 0073-0327, ISBN 978-3-940677-55-6

# Inhalt

Vorwort Albrecht Cordes, Angela Huang und Christina Link .....	V
---	---

Nachruf auf Rolf Sprandel (9.11.1931–17.2.2018) Hans-Peter Baum .....	IX
--	----

## Aufsätze

Jan Lokers Die „Siegel“ des Hansischen Geschichtsvereins von 1871 und 1942/43 .....	1
---	---

Philipp Höhn und Alexander Krey Schwächewahrnehmungen und Stadtbucheditionen. Der Zugang zu Recht und Wirtschaft in drei Editionsansätzen des 20. Jahrhunderts .....	19
---	----

Carsten Groth Die Lübecker Ratsurteile. Wilhelm Ebel und eine wissenschaftliche Geschäftsführung „ohne Auftrag“? .....	75
---	----

Ulrike Förster Untersuchungen zum Hansebild Fritz Rörigs .....	115
---	-----

Volker Henn Die Städte an Zuiderzee und IJssel auf den Hansetagen .....	185
---	-----

Klaus Militzer Kölns Beziehungen zu den Städten an der Zuiderzee .....	221
---	-----

## **Hansische Umschau**

In Verbindung mit Norbert Angermann, Jeroen Benders,  
Karsten Brüggemann, Volker Henn, Rudolf Holbach,  
Carsten Jahnke, Sarah Neumann, Anna Paulina Orłowska,  
Anja Rasche, Anti Selart, Maik-Jens Springmann u. a.  
Bearbeitet von Nils Jörn

Allgemeines .....	236
Vorhansische Zeit .....	256
Schifffahrt und Schiffbau .....	264
Kunst und Kultur .....	296
Zur Geschichte der niederdeutschen Landschaften und der benachbarten Regionen .....	309
Westeuropa .....	351
Skandinavien .....	356
Ostmittel- und Osteuropa .....	360
Autorenverzeichnis .....	387
Mitarbeiterverzeichnis .....	388
Hansischer Geschichtsverein Jahresbericht 2016 .....	391
Liste der Vorstandsmitglieder .....	396
Für die Hanseforschung wichtige Zeitschriften .....	397
Häufig zitierte Urkundenbücher .....	401

## Vorwort der Redaktion

Die neue Redaktion des Aufsatzteils der Hansischen Geschichtsblätter – die Hansische Umschau liegt weiterhin in den bewährten Händen von Nils Jörn – beginnt ihre Arbeit mit einem herzlichen Dank an den Vorgänger. Von 1995 bis 2017 hat Rolf Hammel-Kiesow den Aufsatzteil der Hansischen Geschichtsblätter in den Händen gehabt und in dieser langen Zeit nicht weniger als 177 Artikel redaktionell bearbeitet und veröffentlicht. Fast ein Vierteljahrhundert lang hat er also das wichtigste Aushängeschild der gemeinsamen wissenschaftlichen Tätigkeit des Hansischen Geschichtsvereins mitgeprägt. Diese Arbeit ist uns Vorbild und Verpflichtung.

Wir drei neuen Redakteurinnen und Redakteure haben unsere eigenen Forschungsschwerpunkte namentlich in der Rechts- und der Wirtschaftsgeschichte und werden dort manche Akzente setzen. Zugleich werden wir uns um Breite bemühen, um möglichst vielen Facetten der jeweils aktuellen Hanseforschung einen Platz in unserer Zeitschrift einzuräumen. Ein besonderes Anliegen ist es uns zum einen, viele jüngere Autoren zu gewinnen, und zum anderen, den Hansischen Geschichtsblättern zu mehr internationaler Sichtbarkeit zu verhelfen. Der neue englische Untertitel „Hanseatic History Review“ soll das symbolisieren.

Eine weitere Änderung betrifft das neue Signet des Vereins, ein modern stilisierter Doppeladler. Warum das alte Signet von 1942/43 ausgetauscht werden musste, ergibt sich aus dem Bericht von Jan Lokers über die Geschichte der Doppeladler, die seit der Gründung 1870 den Verein repräsentiert haben. Der Beitrag leitet zugleich den historiographischen Schwerpunkt dieses Bandes ein. Philipp Höhn und Alexander Krey vergleichen drei unterschiedliche Ansätze zur Edition von Stadtbüchern, unter anderem jenen, die Fritz Rörig (1882–1952) und Wilhelm Ebel (1908–1980) bei ihren Editionen verfolgt haben. Damit ist schon eine Brücke zu den beiden folgenden Artikeln geschlagen. Carsten Groth untersucht Ebels Edition der Lübecker Ratsurteile namentlich unter dem Gesichtspunkt der Vorbereitungen dieser Arbeiten vor 1945. Anschließend analysiert Ulrike Förster die Schwankungen, denen das Hansebild Fritz Rörigs unterworfen war – so weit die Beiträge zur Geschichte der Hanseforschung. Es folgen die beiden Beiträge von Volker Henn und Klaus Militzer. Sie betreffen die Beziehungen zwischen

der Hanse und den Niederlanden; es handelt sich um zwei Manuskripte, die bei der Pfingsttagung des Hansischen Geschichtsvereins 2015 in Harderwijk zum Vortrag gekommen waren. Eingangs würdigt Hans-Peter Baum Leben und Werk des verdienten Hanse- und Wirtschaftshistorikers Rolf Sprandel (ebenfalls ein Vorgänger im Amt des Herausgebers der Hansischen Geschichtsblätter), der im Februar 2018 86jährig verstorben ist.

Der Beitrag Höhn/Krey wurde konzipiert für den Editions-Workshop „Probleme um die Edition städtischer und hansischer Quellen“, den Matthias Puhle und Jürgen Sarnowsky am 17. und 18. März 2017 im Europäischen Hansemuseum in Lübeck für den Hansischen Geschichtsverein und die Copernicus-Vereinigung für die Geschichte und Landeskunde Westpreußens veranstaltet haben.<sup>1</sup> Den Anstoß dazu gaben einerseits die noch nicht zum Abschluss gekommenen Bemühungen der Copernicus-Vereinigung, die erhaltenen Stadtbücher Kulms vollständig zu edieren, andererseits die Probleme um die wesentlich dem 19. Jahrhundert entstammenden und aus heutiger Sicht durch den Zeitgeist geprägten Editionsreihen des Hansischen Urkundenbuchs und der Hanserezesse, auf die in den letzten Jahren insbesondere jüngere Forscherinnen und Forscher aufmerksam gemacht haben.

Das Programm gliederte sich folglich in zwei Teile. Der erste Teil war mittelalterlichen Stadtbüchern und ihrer Edition gewidmet, der zweite konzentrierte sich auf Probleme um die Editionsreihen des Hansischen Geschichtsvereins. Da der für den ersten Teil vorgesehene Vortrag von Henning Steinführer aus gesundheitlichen Gründen ausfiel, machte Jürgen Sarnowsky mit einem Überblick über die Stadtbuch-Überlieferung und -Editionen aus dem Ordensland Preußen den Anfang. Danach stellte Dieter Heckmann die zehn Kulmer Stadtbücher vor und diskutierte die bereits erschienenen fünf Editionen. Es folgte der o. g. Beitrag von Krey und Höhn.

Im zweiten Teil begann Carsten Jahnke mit einer kritischen Analyse von Hanserezessen und Hansischem Urkundenbuch. Daran schloss der Beitrag von Angela Huang und Ulla Kypta an, die einen Vorschlag für die Neuausrichtung der hansischen Editionstätigkeit vorlegten. Im letzten Vortrag entwickelte Stuart Jenks am Beispiel der auch für die Hanse relevanten Londoner Zollakten Methoden zur besseren Erschließung des in den Editionen enthaltenen Namensmaterials. Den Abschluss der Tagung bildete eine Zusammenfassung der Ergebnisse durch Jürgen Sarnowsky und Matthias

---

<sup>1</sup> <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-7298>.

Puhle. In diesem und im nächsten Band der Hansischen Geschichtsblätter werden weitere der in Lübeck gehaltenen Vorträge publiziert.

Die nächsten Bände der Hansischen Geschichtsblätter sollen in kürzerem Abstand erscheinen, damit die Zeitschrift möglichst rasch wieder in dem Jahr erscheint, das auf dem Titel angegeben ist. Unser Ziel ist es, den Band 138 (2020) zur Pfingsttagung 2020 vorlegen zu können; der Hansische Geschichtsverein wird dann 150 Jahre alt. Für Anregungen und Angebote bzgl. interessanter neuer Themen und Fragestellungen sind wir deshalb dankbar. Nähere Informationen finden Sie im Kapitel „Zeitschrift“ der neu gestalteten Internetseite [www.hansischergeschichtsverein.de](http://www.hansischergeschichtsverein.de). Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit unseren Autorinnen und Autoren und hoffen, dass wir unseren Leserinnen und Lesern ein Bild davon vermitteln können, wie spannend und lebendig die Hanseforschung ist.

Albrecht Cordes, Frankfurt a. M.  
Angela Huang, Lübeck  
Christina Link, Magdeburg